



Fachcurriculum

GESCHICHTE-GEOGRAPHIE

1. Biennium 2024-2027

in Bezug auf die Rahmenrichtlinien des Landes (BLR vom 13. Dezember 2010, Nr. 2040 und BLR vom 10. April 2012, Nr. 533)

Teil A Fach/allgemein

Kompetenzen

(am Ende 1. Biennium)

Bezeichnung im Register	Kompetenzen	Fähigkeiten und Fertigkeiten	Bezug zu den Rahmenrichtlinien Die Schülerin, der Schüler kann...
Reproduktion	Orientierung (Sachkompetenz)	Wiedergabe von Grund- und Detailkenntnissen/ Benennen historischer und geographischer Fakten/ Anwendung der Fachsprache	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen in der Zeit und im Raum wahrnehmen und Zeugnisse aus der Geschichte erkennen • Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als Systeme erfassen
Reflexion	Kritische Auseinandersetzung	Sachlich argumentieren/ Perspektiven unterscheiden/ begründen/ urteilen/ Stellung beziehen/ werten/ Selbstreflexion/ eigenständiges Denken	<ul style="list-style-type: none"> • Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt in der zeitlichen und räumlichen Entwicklung analysieren • historische und geographische Sachverhalte beurteilen, interpretieren und einordnen • zusammenfassende Darstellungen auswerten, deren Gattungen unterscheiden und sachlich analysieren • historische und geographische Erkenntnisse kriterienorientiert beurteilen und sich eigene Werturteile bilden, die zu reflektierten Einstellungen und Haltungen auch für die eigene Lebenspraxis führen
Transfer	Vernetzung und Methodenkompetenz	Einsicht in Zusammenhänge/ Interpretation diverser Quellen/ Recherchen/ vernetztes Denken/ Gelerntes anwenden/ vergleichen/ gesellschafts-politisches Verständnis	<ul style="list-style-type: none"> • historische und geographische Quellen nutzen und relevante Informationen gewinnen • die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen
Mitarbeit	Zusammenarbeit und Mitarbeit	Fähigkeit, sich einzubringen/ Planungs-kompetenz/ soziale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • mitdenken, mitdiskutieren, Fragen stellen und beantworten, in der Gruppe zusammenarbeiten, Einzelaufträge und Hausarbeiten gewissenhaft erledigen, sich eigenständig organisieren.

Methodisch-didaktische Grundsätze und eigenverantwortliches Lernen

Lernformen (Arbeitsformen, Schüleraktivität, Individualisierung, Differenzierung, Begabungsförderung)	Neben den traditionellen Unterrichtsformen sind Formen schülerzentrierten Unterrichts vorgesehen. Gerade bei Formen offenen Unterrichts ist eine Differenzierung und Individualisierung vorgesehen (z.B. Pflicht- und Wahlaufgaben). Persönliche Interessen und Neigungen werden zudem bei der Vergabe von Referatsthemen berücksichtigt.
Lehrformen	Die Unterrichtsmethoden werden auf die Bedürfnisse des Unterrichts und der jeweiligen Klasse abgestimmt. Mögliche Formen: Lehrervortrag, Partner- und Gruppenarbeiten, Formen offenen Lernens (z.B. Projekte, Stationenbetrieb...), eigenständiges Recherchieren, Arbeitsaufträge, Referate, Einsatz von diversen Medien (z.B. Lehrfilme...), Text- und Quellenanalysen, Gespräche und Diskussionen, Kartenarbeit, Arbeit mit graphischen Darstellungen, Erstellen von Präsentationen...
Lernräume	Neben dem Klassenraum werden Computerräume, Medienraum und besonders die Bibliothek als Lernräume genutzt. Bei Formen offenen Lernens auch Lernnischen im Haus.
Didaktisches Material (Schulbuch, Arbeitsheft, Skriptum, digitale Unterrichtsmaterialien)	Neben dem Schulbuch werden diverse Unterrichtsmaterialien (Klassensätze, digitale Unterlagen, Kopien) eingesetzt.
Eigenverantwortliches Lernen	Unterrichtsinhalte werden in Lerneinheiten eingeteilt, die die Schüler*innen teils eigenverantwortlich, bei Bedarf auch in Formen des Distanzlernens, erarbeiten. Dafür wird Microsoft Teams genutzt: je Klasse wird ein Team für das Fach angelegt. Die Aufgaben und Lernunterlagen sind für alle Schüler*innen ggf. digital im jeweiligen Team abgelegt. In den Präsenzphasen werden Inhalte gelehrt, vertieft, diskutiert, erweitert; in den Distanzlernphasen (und/oder digitalen Lernphasen in Präsenz) arbeiten die Schüler*innen eigenverantwortlich, unterstützt von digitalem Lerncoaching.

Regelungen zur Bewertung

Bewertungsformen (Noten, verbale Bewertung, andere Formen)	Die Bewertung erfolgt in Ziffernoten. Erläuterungen zu den einzelnen Bewertungen erfolgen gegebenenfalls im Register.
Kompetenzüberprüfung (Art, Form, Anzahl der Leistungsüberprüfungen)	<p>Bewertet werden u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Mitarbeit im Unterricht • die Darlegung von Sachkenntnissen bei mündlichen und schriftlichen Prüfungen • Definition von Fachbegriffen • Deutung und Interpretation von Kartenmaterial • Darlegung von Ereignissen in chronologischer und logischer Folge • Ein- und Überblick über die historischen bzw. geographischen Zusammenhänge • Bild-, Sach- und Textquellen deuten und mit eigenen Worten interpretieren • Mitarbeit, Motivation und Einsatz in den verschiedenen Arbeitsformen, besonders in Formen offenen Lernens

	<ul style="list-style-type: none"> • das selbstständige Ausführen von Arbeitsaufträgen • Darlegen von Ergebnissen in sprachlich korrekter Form • gewissenhaftes Erledigen der Hausaufgaben • Wiederholung und Kenntnis des im Unterricht Erarbeiteten • Referate • Präsentation der Ergebnisse von Arbeitsaufträgen • Prüfungsgespräche <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Tests <p>Es wird darauf geachtet, dass in allen Kompetenzbereichen ausreichend Bewertungselemente vorhanden sind (mind. 1 Bewertungselement pro Kompetenz).</p>
Weiteres	<p>Bewertung der Kompetenzen „Reflexion“ und „Transfer“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Überprüfung beider Kompetenzen ist vorgesehen. Aufgrund der Ähnlichkeit und der Überschneidungen zwischen den beiden Kompetenzen kann es sinnvoll sein, diese gemeinsam zu bewerten. Es liegt im Ermessen und der Verantwortung der jeweiligen Lehrperson, ob diese Kompetenzen getrennt (zwei getrennte Bereiche im Register: Bereich „Reflexion“ UND Bereich „Transfer“) oder gemeinsam (nur EIN Bereich „Reflexion/Transfer“ im Register) bewertet werden. <p>Bewertung des Kompetenzbereichs „Mitarbeit“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Bewertung des Bereichs „Mitarbeit“ (mit seinen diversen Teilaspekten, siehe Auflistung oben) ist vorgesehen. Es liegt aber im Ermessen und der Verantwortung der Lehrperson, in welcher Form dies geschieht (z.B. eigener Bereich im Register, zusammenfassende Bewertung am Ende jeden Semesters o.Ä.). Die Bewertung erfolgt nachvollziehbar und transparent.

Gesellschaftliche Bildung

Klasse	Bereich	Kompetenzen	Stunden- ausmaß
1. Klasse	Politik und Recht	Die Schüler*innen kennen die rechtsstaatlichen Prinzipien und haben ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.	3
2. Klasse	Digitali- sierung	Vorbereitung auf die ECDL-Prüfung, Modul Präsentation. Die Schüler*innen sind in der Lage, digitale Inhalte unter Nutzung verschiedener Geräte, Programme und Netzwerke zu erstellen. Zusammenarbeit mit dem Fach 2. Sprache (SG, 2. Sprache übernimmt zusätzliche 3 Stunden) und Kunstgeschichte (RG, Kunstgeschichte übernimmt zusätzliche 7 Stunden)	7 (RG:3)

Fächerverknüpfungen und fächerübergreifendes Curriculum

(Zusammenarbeit mit anderen Fächern, auch Beitrag des Faches zum Schulschwerpunkt)

Eine regelmäßige Absprache und Koordination der Unterrichtsinhalte mit den Lehrern des Klassenrates ist vorgesehen. Im Besonderen gilt diese Zusammenarbeit für die Fächer Kunsterziehung und Deutsch. Weitere Möglichkeiten ergeben sich auch mit den Sprachfächern oder Religion. Gerade das Fach Geographie bietet auch Anknüpfungspunkte zu den Naturwissenschaften.

Es ist im Bereich des Projektunterrichts auch eine klassen- und schulübergreifende Zusammenarbeit denkbar- liegt aber im Ermessen der einzelnen Fachlehrer.

In Bezug auf die 2017/18 eingeführten Schulschwerpunkte sieht das Fach unterschiedliche Angebote im Bereich des fächerübergreifenden Unterrichts, der Schwerpunkttag und der Projekttag vor.

Teil B Geschichte/Geographie 1. Biennium

Inhalte und Themen je Klasse

Im Fach Geschichte und Geographie, das im ersten Biennium der Gymnasien gemeinsam als Fächerbündel unterrichtet wird, treffen historische und gesellschaftswissenschaftliche Denkweisen mit naturwissenschaftlichen zusammen, was neben dem Erwerb spezifischer fachlicher Fertigkeiten und Kenntnissen vor allem einen Aufbau an Kompetenzen der Bewertung, Beurteilung und Handlung erfordert. Durch die Verbindung der beiden Fächer ergeben sich besondere Möglichkeiten für eine fächerübergreifende und vernetzende Planung.

Fachbereiche der Geographie (kursiv gedruckt)

Fachbereiche der Geschichte, ausgehend vom Geschichte-Unterricht werden immer wieder aktuelle Aspekte der physischen Geographie, vor allem aber der politischen Geographie und der Human- und Wirtschaftsgeographie aufgegriffen.

1. Klasse

Wahrnehmung von Veränderungen in Zeit und Raum

- Hinweise auf historische Spuren in der näheren Umgebung
- Vergleiche zwischen Frühgeschichte, Altertum und heute
- Wirtschaftsformen, Technologiestand und Lebensweisen: Steinzeit: von der aneignenden zur erzeugenden Wirtschaft / Handels- und Lebensformen der Hochkulturen
- *Kartenarbeit*
- *Fruchtbarer Halbmond heute*
- *Ägypten heute*
- *Griechenland und Gebiet des Römischen Reichs heute (Bezug zwischen Geschichte und Geographie)*

Erschließung von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen

- Quellenkunde, Quellentypen und Quellenkritik (Arbeit mit diversen Quellen)
- Anfänge der Geschichtsschreibung
- *Arbeit mit Karten und Diagrammen*

Interpretation

- Kulturen des Mittelmeerraumes in ihrer politischen und gesellschaftlichen Entwicklung und ihren Nachwirkungen bis heute (Griechen, Römer)
- Kausalketten und Zusammenhänge aufzeigen und erkennen (laufend bei historischen und geographischen Themen)
- *Der Mittelmeerraum heute (aktuelle Bezüge)*

Orientierung

- Punktuelle Vergleiche: historische und *geographische* Entwicklungslinien / Handlungsmotive und Lebenswelten von Menschen in der Vergangenheit erkennen und mit der Gegenwart vergleichen (laufend)
- Urgeschichte, Sesshaftwerdung, frühe Hochkulturen, Kulturen des Mittelmeerraums, Antike: Griechen, Römer bis zur Völkerwanderung
- *Aktuelle politische und soziale Entwicklungen (Bezug zum Zeitgeschehen/ Kartenarbeit)*
- *mögliche geographische Schwerpunkte: Naturvölker heute, Vorderer Orient, Nil heute, Migration und Wirtschaftskrise im Mittelmeerraum, Städte und Ballungszentren, Raum für Aktuelles*

2. Klasse

Wahrnehmung von Veränderungen in der Zeit und im Raum

- Entwicklung von hierarchischen Modellen in der Vergangenheit (Lehenswesen, Ständegliederung, Monarchien, Herrschaftsverbände, Allianz von Politik und Kirche)
- Die Auswirkungen der Völkerwanderung auf Europa
- Einfluss der Kreuzzüge auf die Kultur und Wirtschaft Europas
- Das Heilige Römische Reich und seine Organisation
- Tiroler/Südtiroler Geschichte
- *Tiroler/Südtiroler Landeskunde*
- *Länderportraits, diverse Staatsformen heute*
- *Flucht und Migration: Gründe für Wanderbewegungen (Krieg, Klimaveränderung, wirtschaftliche Gründe, religiöse Konflikte...)*

Erschließung von Quellen und zusammenfassende Darstellungen

- Grundlagen der Quellenanalyse
- Verschiedene Quellentexte zu einem historischen Ereignis lesen und vergleichen
- Quellentypen und Quellenkritik: wichtige Urkunden mit historischen Persönlichkeiten verbinden (z.B. Goldene Bulle)
- die politischen Vorgänge des Früh- und Hochmittelalters anhand von ausgewählten Herrscherpersönlichkeiten verstehen (Merowinger, Karolinger, Staufer)
- Übersicht über das Mittelalter:
Grundlegende Fakten zur Geschichte des mittelalterlichen Europa kennen (ca. 500-1500)
Historische Ereignisse aus unterschiedlichen Perspektiven (Quellen) betrachten (z.B. Investiturstreit)
Arbeit mit Originalquellen (in Ansätzen)
Quellentexte nach Werturteilen untersuchen
Interpretation von Diagrammen, Arbeit mit historischen Karten und Schaubildern
- *Kartenarbeit*

Interpretation

- Kausalketten im historischen und humangeographischen Prozess
- Zusammenhänge zwischen Personen, Ereignissen und Sachverhalten
Beispiel:
Karl der Große und das Frankenreich
Der Investiturstreit und das Wormser Konkordat
Die Staufer und die Welfen
Die Kreuzzüge
- *Islam und arabischer Raum*
- *Kulturelle und religiöse Konflikte heute*
- *Kartenarbeit vor allem zum europäischen Raum (ev. EU)*

Orientierung

- Spuren des Mittelalters in den umliegenden Dörfern bzw. Herkunftsdörfern der Schülerinnen und Schüler (z.B. Klöster und Burgen)
- Punktuelle Vergleiche, historische und geographische Entwicklungslinien
Beispiele:
Die Völkerwanderung, Auslöser und Gründe, Geschichte des Christentums und des Islam
- Aspekte des mittelalterlichen Alltagslebens
- Die Stadt im Mittelalter
- Das Feudalwesen
- Die Ständeordnung
- Die Bauern
- Kirche und Klöster
- Der Adel
- Die mittelalterliche Stadt und ihre Bewohner
- Schülerinnen und Schüler verbalisieren ihre Sicht der Dinge, versetzen sich in die Lage von historischen Figuren, verstehen oder hinterfragen Entscheidungen und Entwicklungen
- *Verstädterung und Megacities*
- *Aufgreifen von tagesaktuellen Themen und ihre geographische Verortung (Kartenarbeit)*
- *Lokale Geographie*
- *Staatsformen und Monarchien damals und heute*
- *Regelmäßige Kartenarbeit*